

Der von 1766—75 auf Pfahlrost errichtete Bau ist das Hauptwerk des Dresdner Baumeisters und Akademieprofessors Friedrich August Krubsacius. (Vergl. P. Schumann, Barock und Rokoko, Leipzig 1885.)

Gleichzeitig wurde die Orangerie auf 300 Stämme vermehrt und der bedeutend vergrößerte Park durch Anpflanzungen fremder Hölzer verschönert.

Der Westflügel des Schlosses wurde 1897 von dem Baumeister Voitell in Bautzen unter geschickter Schonung der Schauseite in zwei Geschosse umgebaut. Er erhielt außerdem verschiedene Anbauten an der Hofseite.

Verschiedene, das Dach zu sehr belastende Sandsteinvasen mußten im Laufe der Zeit herabgenommen werden und wurden zum Teil durch Blechvasen ersetzt. Einige derselben werden jetzt in einem der Pavillons verwahrt.

Das neue Schloß (Fig. 184 und 185) besteht aus einem zweigeschossigen Mittelbau und je einem seitlich anschließenden, nur aus Erdgeschofs bestehenden Flügel für die Orangerie. Der die fast 100 m lange Schauseite kräftig gliedernde Mittelteil mit Mansard-

XXXII.

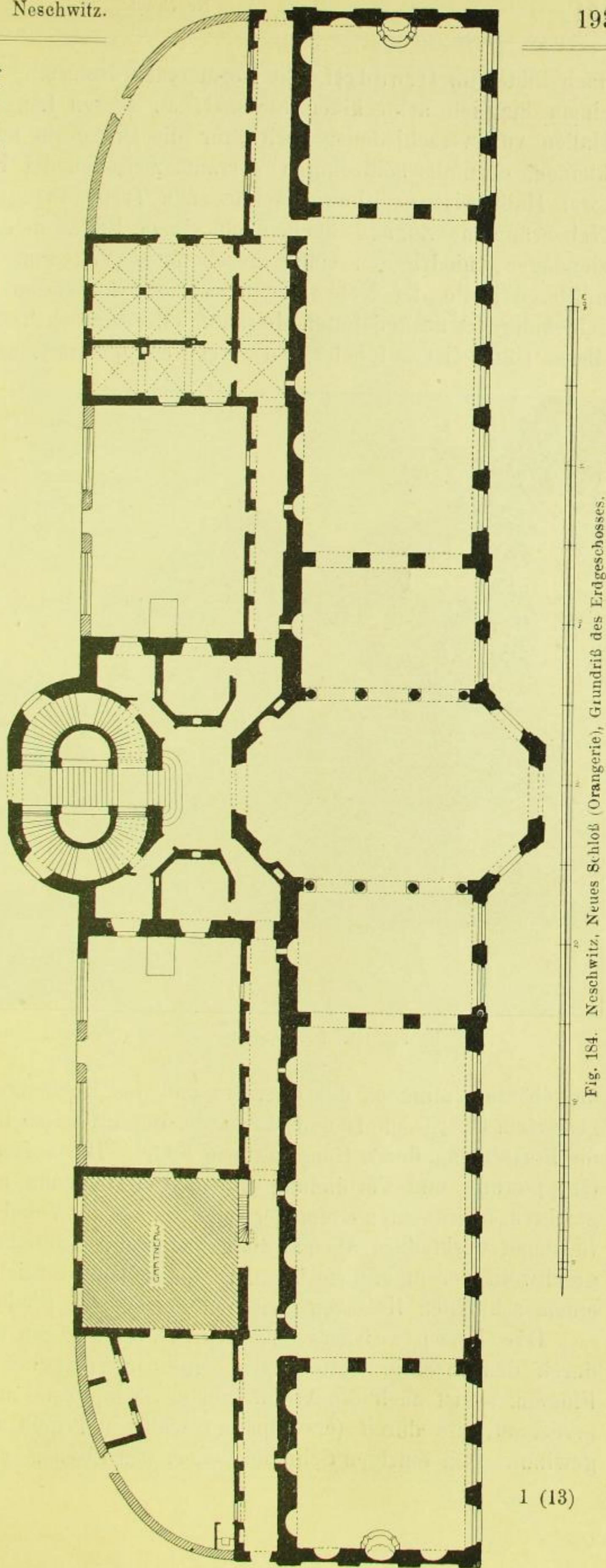


Fig. 184. Neschwitz, Neues Schloß (Orangerie), Grundriß des Erdgeschosses.